Wehe, wenn sie losgelassen: Der Startschuss ist gefallen, vorne (Mitte) Rafael Bender vom LC. —FOTO: FRANCK

Ein Hauch von Almauftrieb

LEICHTATHLETIK: Beobachtungen beim Berglauf des LC Bad Dürkheim

BAD DÜRKHEIM. Es hatte etwas von Almauftrieb, als die Teilnehmer am Berglauf des LC Bad Dürkheim sich an der letzten giftigen Steigung am Geiersbrunnen hinauf quälten. Dort werden die Läufer traditionell mit dem Geläut von Kuhglocken empfangen. Eine nette Geste für diejenigen, die da schon auf dem Zahnfleisch gingen.

„Das ist schon etwas für Spezialisten", meinte Lokalmatador Rafael Bender vom LC Bad Dürkheim, der auf seiner Hausstrecke als Fünfter nach 36:35 Minuten die Ziellinie überquerte und damit hochzufrieden war. „Damit war ich einen Platz besser als auf der Setzliste", freute sich Bender, der den Weg von der Berufsbildenden Schule hinauf zum Bismarckturm auf dem Peterskopf in- und auswendig kennt. „Ich mag die Strecke sehr, denn hier wird man durch den ständigen Wechsel von flacheren Tempopassagen und steilen Anstiegen gefordert", erklärte er seine Vorliebe.

Von der herbstlichen Idylle bekamen die 427 Teilnehmer freilich kaum etwas mit, denn viele strebten mit dem Tunnelblick dem Ziel entgegen. Dort warteten mehrere Bottiche mit heißem Tee auf die Läufer. Nach dem obligatorischen Smalltalk ging es ans Auspacken. In Umzugskartons hatten Helfer des LC die Trainingsanzüge der Starter auf den Peterskopf transportiert. Da kam sich mancher vor wie an Weihnachten, wenn er nach einigem Wühlen die in nummerierte Plastiktüten verpackte wärmende Kleidung endlich überstreifen konnte.

Wie an Weihnachten fühlten sich auch die vielen Hobbyläufer, die weit hinter den Spitzencracks ins Ziel kamen. Einer von ihnen war Wolfgang Heintz. Er benötigte 1:08,45 Stunde für die 8,7 Kilometer und belegte damit den 415. Platz. „Ich mache seit einigen Jahren Nordic Walking und es hat mich gereizt, einmal einen Lauf zu absolvieren. Warum ich mir gerade einen Berglauf ausgesucht habe, weiß ich im Moment auch nicht mehr", bekannte der 58-Jährige vom VT Frankenthal. Er war total erschöpfte, aber auch glücklich. „Es war sehr anstrengend. Aber das Gefühl, dass man durchgekommen ist, ist super", sagte Heintz.

Einige Hartgesottene nahmen den vom LC Bad Dürkheim organisierten Bustransfer vom Bismarckturm nicht in Anspruch, sondern ließen sich den Genuss nicht entgehen, die Strecke bis zur Berufsbildenden Schule bergab zu laufen. Mancher drohte sich dabei zu verirren, so wie ein Läufer, der die Straße nach Leistadt hinunter trabte und dann Autofahrer nach Weg fragte. Runter kamen sie aber alle ...

Von der großen Resonanz war LC-Pressewart Henning Schneehage überwältigt. „Mit diesem Teilnehmerrekord hatten wir nicht gerechnet. Unsere bisherige Bestmarke lag bei 393 und damals war der Lauf gleichzeitig Pfalzmeisterschaft", sagte er. Damit die Läuferschar ohne größere Hindernisse dem Lockruf des Berges folgen konnte, hatten die Helfer des LC seit vergangenen Montag die Strecke präpariert und Markierungen angebracht. „Die Strecke wurde jeden Tag begangen und war heute in perfektem Zustand", dankte Schneehage dem Streckendienst. (gai)